

Fachkräftemangel? Jugend am Werk in Rotenturm startet mit der Ausbildung von Frauen als Zerspanungstechnikerinnen

Medieninformation

16. Jänner 2019

mit:

- **Mag. Norbert Darabos**, Landesrat für Soziales und Gesundheit in der Burgenländischen Landesregierung
- **Mag.^a Helene Sengstbratl**, Landesgeschäftsführerin des AMS Burgenland
- **Herbert Preinsperger**, Leiter Lehrbetrieb Rotenturm von Jugend am Werk

In 1,5 Jahren zur Zerspanungstechnikerin Erwachsene Burgenländerinnen ergreifen die Chance zur Ausbildung in einem technischen Zukunftsberuf

Seit 1. Oktober 2018 bietet der Lehrbetrieb Rotenturm die **Facharbeiterinnen-Intensivausbildung Zerspanungstechnik** an. Frauen ab 18 Jahren bekommen auf dem Weg zu ihrer Lehrabschlussprüfung hier ihre Ausbildung und Unterstützung. Im praktischen Unterricht werden die Teilnehmerinnen schrittweise an die Anforderungen des Berufsalltags herangeführt. **Ziel ist es, dass die Teilnehmerinnen die Lehrabschlussprüfung positiv absolvieren** und einen positiven Karriere- und Einkommensschritt machen.

Zerspanungstechnikerinnen stellen Metall- und Kunststoffbauteile durch Bohren, Drehen, Fräsen, Feilen, Schleifen oder Sägen her. Sie bearbeiten die Werkstücke an konventionellen Maschinen oder mittels computergesteuerter (CNC-)Anlagen, planen die Arbeitsschritte, wählen die Materialien aus und prüfen die Qualität der fertigen Werkstücke. Derzeit werden 21 ZerspanungstechnikerInnen im Umkreis von Oberwart gesucht, 3 Betriebe bieten Lehrstellen im Beruf.

Das von Land und EU finanzierte Projekt will **dem Fachkräftemangel aktiv die Stirn bieten**. Der Pay-Gap von Frauen soll verkleinert werden, und der Segmentierung des Arbeitsmarktes wird entgegengewirkt. Gering qualifizierte Frauen bekommen die Möglichkeit, in einem nachgefragten Lehrberuf einen Abschluss zu machen. Die Arbeitsmarktintegration von jungen Frauen soll verbessert werden. Die **aktive Vermittlung im Anschluss an die Ausbildung** steht ganz oben auf der Agenda.

Neben der fachlichen Ausbildung werden die Teilnehmerinnen begleitet. Die Absolventinnen werden bei der Jobsuche unterstützt und ihre sozialen Kompetenzen werden gestärkt.

Das Projekt wurde bis 31. Oktober 2022 genehmigt.

Der nächste Informationstag findet am **4. Februar 2019 ab 9 Uhr** im Lehrbetrieb Rotenturm statt. Interessierte AMS-Kundinnen können ihre Ausbildungswünsche mit der zuständigen AMS-Beraterin / dem zuständigen AMS-Berater besprechen und sich informieren.

Kontakt

Jugend am Werk

Lehrbetrieb Rotenturm

7501 Siget in der Wart, 1. Gewerbestraße 4

Telefon: 03352 31 900

E-Mail: herbert.preinsperger@jaw.at

Standortleitung: Herbert Preinsperger

Hintergrundinformation

Finanzierung

Die **Facharbeiterinnen-Intensivausbildung im Berufsfeld Zerspanungstechnik** wird aus **Mitteln des Landes Burgenland** sowie aus **Mitteln des Europäischen Sozialfonds** finanziert. Die Teilnehmerinnen erhalten finanzielle Unterstützung vom **Arbeitsmarktservice Burgenland**.

Zielgruppe

- Junge Frauen ab 18 Jahren, Hauptwohnsitz im Burgenland, beim Arbeitsmarktservice Burgenland arbeitsuchend gemeldet
- Positiver Abschluss der Pflichtschule oder Abbruch einer höheren Schulausbildung oder Unterbrechung der Lehrzeit
- Interesse an einem Ausbildungsabschluss und einer Beschäftigung im Bereich Metall

Die Zuweisung zur **Facharbeiterinnen-Intensivausbildung im Berufsfeld Zerspanungstechnik** erfolgt durch das Arbeitsmarktservice Burgenland. Die AMS-Regionalstellen Oberwart, Stegersbach und Jennersdorf buchen interessierte AMS-Kundinnen zum monatlichen Infotag im Lehrbetrieb Rotenturm zu.

Im **Oktober 2018** starteten die ersten beiden jungen Frauen ihre Ausbildung am Standort in Rotenturm. Ziel ist es, bei einem kontinuierlichen quartalsweisen Einstieg im Laufe von zwei Jahren eine kontinuierliche Gruppengröße von 12 Teilnehmerinnen aufzubauen.

Mit **Stand 16. Jänner 2019** absolvieren zwei Frauen die Vorqualifizierung (2 Monate) und zwei Frauen sind in der Intensivausbildung (21 Monate).

Somit werden **ab September 2020 die ersten Facharbeiterinnen** für den Beruf Zerspanungstechnik dem Arbeitsmarkt in der Region Südburgenland zur Verfügung stehen. Durch den gestaffelten Eintritt soll auch gewährleistet werden, dass es zu keinem punktuellen Überangebot an Facharbeiterinnen in diesem Beruf kommt und es werden die individuellen Integrationschancen der Teilnehmerinnen in den Arbeitsmarkt in der Region Südburgenland erhöht.

Auf die **Drop-Out-Prävention** wird großes Augenmerk gelegt. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Motivation der Teilnehmerinnen, die individuelle Förderung und die teilnehmerinnenzentrierte Betreuung.

Ausbildungsinhalte

Phase 1: Vorbereitung und Vorqualifizierung

Dauer: 2 Monate, je 38,5 Wochenstunden

- Kennenlernen, Gruppenfindung und Stärkung der sozialen Kompetenzen
- Teilnehmerinnenbezogene Standortbestimmung und Bedarfserhebung
- Vertiefung und Erweiterung schulischer Kenntnisse und unterschiedlicher Lern-techniken
- Vorqualifizierung in den Grundkenntnissen des Berufsbildes Zerspanungstechnik (z.B. Fachrechnen, Fachzeichnen)

ZIEL: Ermittlung jener Teilnehmerinnen, die für die anschließende Facharbeiterinnen-Intensivausbildung geeignet sind.

Phase 2: Intensivausbildung

Dauer: 21 Monaten (mit je 38,5 Wochenstunden)

- Fachtheoretische und fachpraktische Ausbildung im Beruf Zerspanungstechnik
- Persönlichkeitsbildende Maßnahmen / Sozialkompetenzen
- Bewerbungstraining
- gegebenenfalls Betriebspraktika
- Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung

ZIEL: Absolvierung der Lehrabschlussprüfung

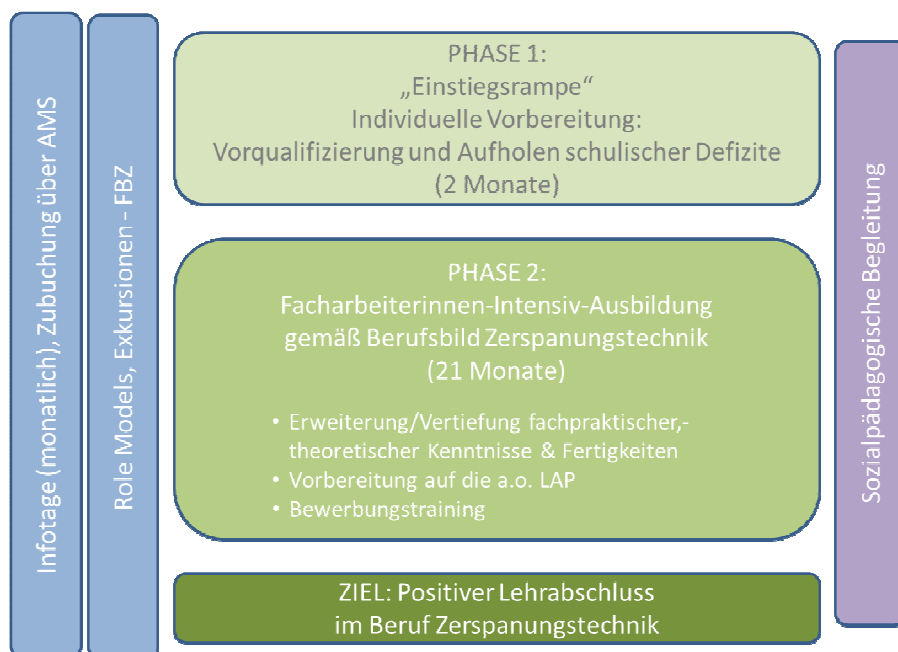


Abbildung: Ablaufplan „FIA Zerspanungstechnik“

Lehrbetrieb Rotenturm

Im Lehrbetrieb in Rotenturm von Jugend am Werk werden aktuell 62 junge Männer und Frauen von sechs qualifizierten Mitarbeitern ausgebildet und können die **Lehrberufe Metalltechnik / Maschinenbautechnik und Metalltechnik / Metallbearbeitungstechnik** bis zur Lehrabschlussprüfung erlernen. Einen **Schwerpunkt der Ausbildung** stellt die Vermittlung über das Berufsbild hinausgehender Fertigkeiten und Kenntnisse dar. Auf Wunsch können die Lehrlinge im Rahmen der Aktion „**Lehre mit Matura**“ die Berufsreifeprüfung kostenlos parallel zur Lehre ablegen.

Voraussetzung für **die Aufnahme in den Lehrbetrieb** sind die Erfüllung der Schulpflicht sowie eine Vormerkung als Lehrstellensuchende/r beim Arbeitsmarktservice (AMS).

Seit dem Jahr 1966 haben insgesamt **860 Jugendliche** ihre Ausbildung im Lehrbetrieb von Jugend am Werk abgeschlossen. Von den ausgebildeten Jugendlichen bleiben **mehr als 70 Prozent** in ihrem erlernten Lehrberuf und **mehr als 50 Prozent** finden im Burgenland einen Arbeitsplatz.

Die Erfolgsquote bei den Lehrabschlussprüfungen beträgt 99 Prozent.

Finanzierung

Finanziert wird der Lehrbetrieb Rotenturm vom AMS Burgenland, dem Österreichischen Gewerkschaftsbund und der Burgenländischen Landesregierung.

Lehrlingsausbildung als Wirtschaftsfaktor

Gut qualifizierte Fachkräfte in technischen Berufen sind in den vergangenen Jahren zu einem **wesentlichen Standortfaktor** geworden. Der **Aufbau des Fachkräftepotenzials** in der Region Südburgenland stärkt die **Wettbewerbsfähigkeit** der burgenländischen Klein- und Mittelbetriebe in der Metallbranche mittel- bis langfristig.

Für **Mitarbeiter/innen und Lehrlinge von regionalen Betrieben** bietet der Lehrbetrieb seit vielen Jahren im Rahmen des so genannten „**Ausbildungsverbund**“ Aus- und Weiterbildungsmodule etwa in den Bereichen Pneumatik, Schweißen, Zerspanung, sowie CNC- und CAD-Technik an. Im Jahr 2017 haben 12 Betriebe insgesamt 137 Module gebucht.

Berufsausbildung bei der Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH

Die *Jugend am Werk Bildungs:Raum GmbH* bildet an sechs Standorten in Wien und einem im Südburgenland **jährlich rund 1.300 Jugendliche**, die keine Lehrstelle am freien Arbeitsmarkt gefunden haben aus. Zusätzlich erhalten **500 Erwachsene**, die Bildungsabschlüsse nachholen möchten, vielfältige Möglichkeiten für eine hochwertige berufliche Ausbildung.

Ein zentraler Schwerpunkt ist dabei auch die **aktive Vermittlung** der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf reguläre Ausbildungsplätze in der Wirtschaft.

Kontakt/Information Jugend am Werk:

Mag. Wolfgang Bamberg, Mobil: 0664/839 83 73, E-Mail: pr@jaw.at
<https://www.jaw.at>

AMS-Angebote für Frauen – Information, Beratung, Förderung

Gender Budgeting im AMS

Das AMS investiert über die Hälfte seines Förderbudgets in die Betreuung, Unterstützung und Förderung von Frauen. Ein großer Teil der Frauen arbeitet in Dienstleistungsbranchen mit niedrigem Einkommensniveau. Das AMS arbeitet daran, durch die gezielte Förderung von Ausbildungen in handwerklichen und technischen Bereichen, den AMS-Kundinnen den Zugang zu besser bezahlten Berufen und Arbeitsplätzen zu erleichtern.

Mit dem FiT-Programm die Einkommensschere verringern

Ausbildung und Höherqualifizierung sind die wichtigsten Ansatzpunkte um die Einkommensschere zu verringern. Mit dem FiT-Programm – dem Programm „Frauen in Handwerk und Technik“ – hat das AMS ein wirkungsvolles Instrument zur Verfügung, um Qualifizierung zu realisieren.

Denn: Der Anteil geringqualifizierter Frauen an den AMS-Kundinnen ist hoch. 2018 hatten von durchschnittlich 4.000 vorgemerkten Frauen über 1.600 keine über die Pflichtschule hinaus gehende Ausbildung. Über das FiT-Programm können Ausbildungen in nichttraditionellen Berufen gemacht oder Abschlüsse berufsbildender mittlerer und höherer Schulen nachgeholt werden. 2019 ist bereits das 13. FiT-Programmjahr. Das AMS plant, dass 50 Frauen heuer mit einer FiT-Ausbildung beginnen. Der Großteil dieser Ausbildungen sind Facharbeiterinnenintensivausbildungen und führen zum Lehrabschluss. Wichtige Partner sind die burgenländischen Ausbildungszentren. Ausgebildet wird auch über Aqua, der arbeitsplatznahen Qualifizierung, direkt in Betrieben.

Das AMS unterstützt beim Wiedereinstieg

Eine sensible Phase in weiblichen Erwerbsbiografien ist nach der Babypause der Schritt zurück ins Berufsleben. Damit der Einstieg nicht mit Dequalifizierung und Einkommenseinbußen einhergeht, unterstützt das AMS durch zeitgerechte Information. Wiedereinstiegsexpertinnen stellen in allen AMS-Geschäftsstellen ihr Fachwissen zur Verfügung. Flächendeckend gibt es Kurse für Wiedereinsteigerinnen. Über 130 Teilnehmerinnen werden 2019 die Möglichkeit haben, an einem solchen „Wiedereinstieg mit Zukunft“-Kurs teilzunehmen. Die dabei angebotene Berufsorientierung legt auch einen Schwerpunkt auf technische und handwerkliche Berufe.

Frauenberufszentren: Das AMS-Angebot für qualifizierungsinteressierte Frauen

In den Bezirken Oberwart und Oberpullendorf gibt es AMS-geförderte Frauenberufszentren. Sie richten sich an qualifizierungsinteressierte Frauen, die ihre Laufbahnperspektiven verbessern wollen. Angeboten werden Information, Clearing, Kompetenzenbilanzierung und Laufbahnplanung. Was besonders vorteilhaft ist: Es gibt nur eine Anlaufstelle – einen One Stop Shop - für alle Angebote. Über 260 Frauen haben 2018 eine Dienstleistung eines Frauenberufszentrums in Anspruch genommen.

Info: Mag. Helene Sengstbratl, AMS Landesgeschäftsführerin, Tel 0664 4535580